

Das kleine Panoptikum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

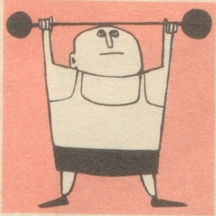
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



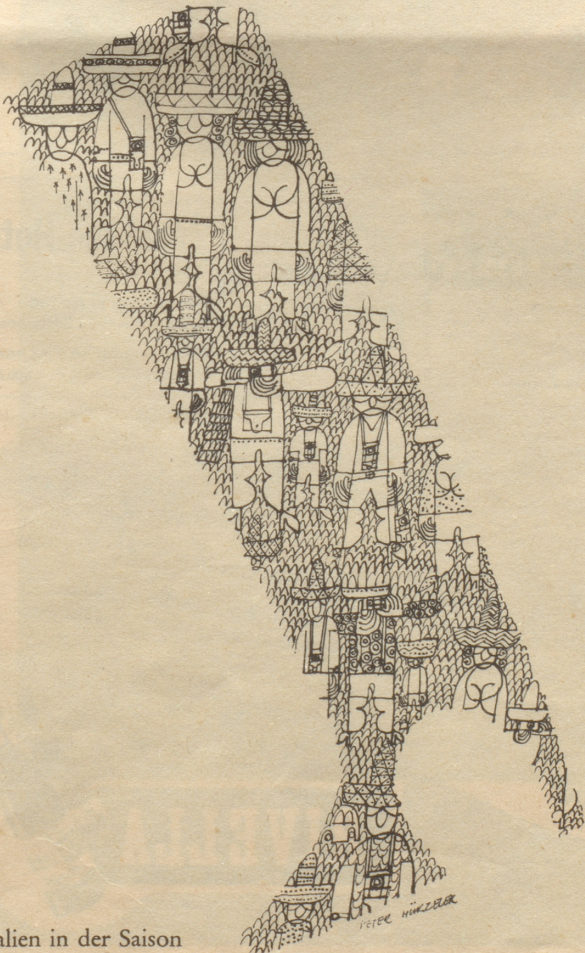
Das kleine Panoptikum

Zur frohen Aussicht

«Nur Kammern mit flüssigem Wasser vorhanden»,
so hat es im Hotelprospekt drin gestanden,
«nur WC's mit Spuhlung in sämtliche Kammern
und eigenes Schwimmhaus (stand auch noch in Klammern),
ein machtvolles Tanzhaus am meerischen Bord
verschönt Ihren Urlaub mit großem Komfort,
Großzüchtung von Fischen im eigenen Haus!» –
so sah dieser Hotelprospekt damals aus.
Dann fährst Du hinein in das Traumparadies
sowie in die Welt Deines trauten Logis

«Stets fließendes Wasser» heißt: Wasserhahn tropft,
sofern nicht zufällig die Leitung verstopft,
anstelle des herrlich azuren Meers
erblickt man die Wogen des Straßenverkehrs,
die eigene Fischzucht kommt stets auf den Tisch
(zum Zmorge, zum Zmittag und Zabig gits Fisch),
das äußerst gepriesene Wasserklosett
entpuppt sich als holzwurmzerfressenes Brett.
Da denkst Du – geplagt von den Flöhen und Wanzen –:
Der Hotelprospekt ist das Beste vom Ganzen.

Fredy Lienhard



Italien in der Saison



Autogramm-Jägerinnen verlassen die
Luzerner Musikfestwochen!

In der Eisenbahn

Ein Mädchenkopf, den wundervoll umfließen
Gleich einem Rahmen dunklen Haares Wellen,
Bannt meine Blicke. Meine Augen quellen
Und leuchten auf in schauendem Genießen.

Das Bildnis könnte im Museum hängen,
Doch niemals würden seine Farben, Flächen,
Konturen so lebendig zu mir sprechen,
Mit süßem Formenspiel mein Herz bedrängen.

Es hält der Zug, den dieses Kunstwerk schmückt.
Wie ich hernach auch meinen Hals mag biegen,
Vergebens such' ich sie, die mich entzückt,
Kein Zweifel mehr, das Bild ist ausgestiegen.

Rudolf Nußbaum